

Goethe kenne, antwortete der Pater: „Die Deutschen, die ich im Dorf kannte, hießen Boris Becker, Steffi Graf und Helmut Kohl. Goethe kenne ich erst, seit ich in Deutschland studiert habe.“

Aber wissen wir andererseits etwas von König Krischnadevaraya, der zur Zeit Heinrichs VIII. über Vijayanagar herrschte, und mit 703 000 Mann, 32 600 Pferden, 551 Elefanten, einigen 100 000 Händlern, Trossdinnen und anderes Volk in die Schlacht von Talikota führte? Ein König, der alle Glaubensbekenntnisse duldete, ein vielgerühmter, vollkommener Herrscher.

Seit der Pater zum Interview kam, sehe ich Indien mit anderen Augen. Über eine Milliarde Menschen haben eine Geschichte vorzuweisen, die man mit Respekt und Bewunderung nur bestaunen kann. Europäischer Hochmut ist fehl am Platz.

Zum Schluss ist von der geliebten Mutter die Rede, die noch nie ihr Dörfchen verlassen hat. Pater John Peter telefoniert öfter von Isenburg aus mit ihr in Sanavoorani. „Es geht mir immer wieder von Neuem zu Herzen. Das Gespräch endet immer mit vielen Tränen und dem Wunsch der Mama, ich soll ihr, wenn es so weit ist, den letzten Segen erteilen.“ Mit ein Grund im nächsten Jahr Neu-Isenburg ade zu sagen. Und wer könnte das nicht verstehen.

Wie sagte einst Wilhelm Raabe in so ergreifenden Worten:

„Keine Weisheit, die uns auf Erden gelehrt werden kann, kann uns das geben, was uns ein Wort und ein Blick der Mutter gibt.“

Warum sollte es unser indischer Pater anders empfinden.

Fatima –

Ein Frauenleben im Flüchtlingslager in Darfur/Sudan

Vom 24. September bis einschließlich 5. Oktober 2007 ist die Ausstellung „Fatima – ein Frauenleben im Flüchtlingslager in Darfur/Sudan“ im Rathaus Neu-Isenburg zu sehen.

Die Vereinten Nationen bezeichnen es als „die größte humanitäre Katastrophe der Welt“: den Völkermord im Sudan, das Leiden in Darfur.



In den vergangenen vier Jahren wurden hier 200 000 Menschen ermordet, 2,5 Millionen sind auf der Flucht.

Trotz prominenter Unterstützung wie von Angelina Jolie, die das Flüchtlingslager besuchte und Mia Farrow, die mit dem Start des olympischen Fackellaufs die Internationale Gemeinschaft zur Unterstützung aufrief, bleibt das öffentliche Interesse bisher eher gering.

Die Fotografin der Bilder, Ursula Meissner, hat eine Woche mit der Familie Fatimas, eine Flüchtlingsfrau, im Lager Kassab im Südsudan verbracht und konnte so einen tieferen Einblick in das Leben der Flüchtlinge gewinnen:



„Fatima, eine von 70 000 Flüchtlingen im Lager in Darfur, erlaubte mir, sie und ihre Familie eine Woche lang zu begleiten.“

Ihre Bilder zeigen das mühsame Leben unter Zweigen und Plastikplanen, den täglichen Kampf ums Überleben, aber auch die erstaunliche Kraft und den Mut, vor allem der Frauen, sich immer wieder gegen die scheinbar ausweglose Situation zu stemmen und selbst in der größten Not noch optimistisch in die Zukunft zu blicken.“



Die Eröffnung der Ausstellung findet am 24. September 2007 um 19.30 Uhr im Rathaus Neu-Isenburg im Foyer im 1. Stock statt.

Ursula Meissner, die Fotografin, wird persönlich anwesend sein und über ihren Aufenthalt in Darfur berichten, Heinz-Hartmut Wilfert von der ADRA – Deutschland, eine der Hilfsorganisationen, die im Sudan tätig sind, spricht über seine und die Arbeit der Internationalen Hilfsorganisationen.



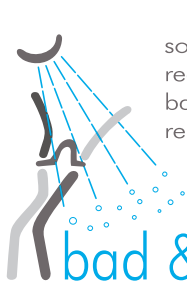
Die Ausstellung ist Teil der Aktivitäten der Stadt Neu-Isenburg für Toleranz und Mitmenschlichkeit und wird vom Frauenbüro der Stadt Neu-Isenburg, dem Dezernat für Integration, dem Integrationsbüro des Kreises Offenbach, der Firma mt druck, Walther Thiele GmbH und Co., dem Diakonischen Werk in Hessen und Nassau, Referat Integration und interkulturelles Zusammenleben sowie dem Zentrum Ökumene der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau gemeinsam gezeigt.

Weitere Informationen zum Konflikt im Sudan finden Sie auch unter:

<http://www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Aussenpolitik/RegionaleSchwerpunkte/Afrika/SudanDarfur.html>

Schäfer
HAUSTECHNIK

planung - dipl.- ing. w. schäfer



solar
regenwasser
bauspenglerei
reparatur & wartung



bad & heizung

telefon 06102 - 327112
telefax 06102 - 327175
www.haustechnik-gs.de

günter schäfer gmbh karlstr.12 63263 neu-isenburg